

 **Bundesministerium**  
Inneres

Herr  
Präsident des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

HERBERT KICKL  
HERRENGASSE 7  
1010 WIEN  
TEL +43-1 53126-901000  
FAX +43-1 53126-2191  
ministerbuero@bmi.gv.at

GZ: BMI-LR2220/0466-II/1/a/2018

Wien, am 22. August 2018

Der Abgeordnete zum Nationalrat Mario Lindner, Genossinnen und Genossen haben am 12. Juli 2018 unter der Zahl 1449/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Gewalt gegen LGBTI Personen in Österreich“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

*Frage 1:*

*Wie viele Anzeigen gab es in den Jahren 2012-2017 jeweils in Zusammenhang mit Diskriminierung von bzw. Gewalt gegen LGBTI-Personen in Österreich (aufgeschlüsselt nach Jahr, Bundesländern und Delikt)?*

Entsprechende Statistiken zu Gewalt gegen LGBTI-Personen werden aktuell nicht geführt. Auf Grund des außerordentlich hohen Verwaltungsaufwandes und der damit einhergehenden Ressourcenbindung wird aus Gründen der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit des Verwaltungshandelns von der erforderlichen retrospektiven manuellen österreichweiten Auswertung aller in Frage kommenden Aktenvorgänge Abstand genommen.

*Frage 2:*

*In wie vielen der angezeigten Fälle in Zusammenhang mit Diskriminierung von bzw. Gewalt gegen LGBTI-Personen in Österreich konnten in den Jahren 2012-2017 jeweils Tatverdächtige ermittelt werden (aufgeschlüsselt nach Jahr, Bundesländern und Delikt)?*

Auf die Beantwortung der Frage 1 wird verwiesen.

*Frage 3:*

*Wenn es entsprechende Statistiken gibt: Welche Schlussfolgerungen ziehen das Bundesministerium für Inneres bzw. die nachgelagerten Dienststellen aus diesen Daten?*

Auf die Beantwortung der Frage 1 wird verwiesen.

*Frage 4:*

*Falls es keine entsprechenden Statistiken gibt: Woher ziehen das Bundesministerium für Inneres bzw. die nachgelagerten Dienststellen die nötigen Informationen, um die Situation von LGBTI-Personen in Hinblick auf Diskriminierung, Gewalt bzw. strafrechtlich relevante Vorgehen zu beobachten und gegebenenfalls darauf reagieren zu können?*

Innerhalb der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit befasst sich eine Organisationseinheit mit Vielfaltsmanagement. Der Zuständigkeitsbereich umfasst sowohl die Abteilungen innerhalb der Generaldirektion wie auch die nachgeordneten Organisationseinheiten (z.B. Landespolizeidirektionen und Bundeskriminalamt). Entlang der Kerndimensionen „Ethnizität“, „Gender“, „Generationen“, „Menschen mit Behinderung“, „Religion und Weltanschauung“ sowie „Sexuelle Orientierung“ wurden Arbeitsgruppen mit internen und externen Experten und Expertinnen (z.B. aus anderen Ressorts oder von NGOs) eingerichtet. Diese haben die Aufgabe, ihre jeweilige Kerndimension für die Organisation weiterzuentwickeln, indem sie aktuelle Entwicklungen erkennen, beobachten und sodann entsprechende Lösungsvorschläge erarbeiten.

Vielfaltsmanagement ist ein Strukturprogramm für die österreichische Sicherheitsexekutive sowie die Sicherheitsverwaltung im Bereich der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit. Strategische Grundausrichtung ist, Verunsicherungsphänomene auf Seiten aller Betroffenen anzusprechen und dadurch eine offene Kommunikationskultur (intern und extern) und ein wertschätzendes Arbeitsumfeld zu ermöglichen. Es geht um Bewusstseinsbildung und um vertrauensbildende Maßnahmen nach innen und außen.

Im Rahmen des Strukturprogramms „POLIZEI.MACHT.MENSCHEN.RECHTE.“ wurden im Bundesministerium für Inneres das Zentrale Dialoggremium (ZDG) und in den Landespolizeidirektionen Regionalen Dialogforen (RDF) eingerichtet. Vertreter und Vertreterinnen des Innenressorts sowie zivilgesellschaftlicher Organisationen behandeln menschenrechtlich relevante Themen mit Bezug zur Polizei. Bei der Zusammensetzung dieser Gremien finden alle Kerndimension von Vielfaltmanagement Berücksichtigung.

Im Regionalen Dialogforum der Landespolizeidirektion Wien wird derzeit u.a. das Thema „Hate Crime“ in einem eigens eingerichteten Fachzirkel behandelt

*Frage 5:*

*Steht dem Bundesministerium für Inneres bzw. den nachgelagerten Dienststellen inzwischen ein System zur Verfügung, das entsprechende Statistiken zur Auswertung von Fällen im Zusammenhang mit Diskriminierung von bzw. Gewalt gegen LGBTI-Personen in Österreich ermöglicht?*

Das Erfassen der vermeintlichen und tatsächlichen Opferzugehörigkeit zu einer der sechs Dimensionen (Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Behinderung, ethnische und kulturelle Herkunft, Religion) als Motiv einer Straftat ist für eine zielgerichtete präventive und repressive Maßnahmenplanung wichtig. Die Datenerfassung für eine qualitativ hochwertige und aussagekräftige Statistik in diesem Bereich ist aber sensibel und komplex. Aktuell wird eine technische Realisierung geprüft, wobei auf den Erfahrungsaustausch mit den anderen EU-Ländern im Rahmen der HIGH LEVEL GROUP on Combating Racism, Xenophobia and other forms of intolerance der Europäischen Kommission aufgebaut wird.

*Frage 5a:*

*Wenn ja, welches System ist das?*

Auf die Beantwortung der Frage 5 wird verwiesen.

*Frage 5b:*

*Wenn nein, warum nicht? Planen Sie ein entsprechendes System einzuführen (wenn ja bis wann?), nachdem das Bundesministerium sowohl durch Anfragen von parlamentarischer Seite, als auch durch Aufforderungen wie z.B. jener von ECRI schon mehrmals dazu aufgefordert wurde. Bitte begründen Sie Ihre Antwort.*

Auf die Beantwortung der Frage 5 wird verwiesen.

*Frage 6:*

*Plant das Bundesministerium für Inneres in Zukunft entsprechende Daten, Berichte oder Statistiken zu veröffentlichen, die die Situation von LGBTI-Personen in Österreich in Hinblick auf Diskriminierung, Gewalt und Intoleranz darstellen? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?*

Auf die Beantwortung der Frage 5 wird verwiesen.

*Frage 7:*

*Gibt es im Bundesministerium bzw. in den nachgelagerten Dienststellen institutionalisierte Anlaufstellen für den Bereich LGBTI? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?*

Jede Polizeiinspektion ist Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger. Darüber hinaus wurde innerhalb der LPD Wien das Referat Minderheitenkontakte eingerichtet, das ein Bindeglied zwischen der Wiener Polizei mit allen ihren Dienststellen und Vertretern von Minderheiten darstellt. Zur Zielgruppe dieses Referates zählen auch LGBTIQ-Personen, die der Diskriminierung ausgesetzt sind. Diesen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Referates als Ansprechpartner jederzeit zur Verfügung.

*Frage 8:*

*Welche Schulungen, Fortbildungen etc. werden insbesondere im Polizeidienst bzw. in der Ausbildung von Polizistinnen, sowie im Bereich der Justizwache zur Sensibilisierung in Hinblick auf die Situation von LGBTI-Personen in Österreich angeboten?*

In Bezug auf die Aus- und Fortbildungen von Exekutivbediensteten wird auf das seit 2001 implementierte Programm „A World Of Difference“ hingewiesen, das gemeinsam mit der Anti Defamation League (ADL) durchgeführt wird. Weiters finden sich Berufsethik und Gesellschaftslehre verpflichtend auf dem Lehrplan der Grundausbildungslehrgänge. Darüber hinaus werden Menschenrechtsschulungen und ADL-Seminare laufend im Bildungskatalog der Sicherheitsakademie angeboten. Bei diesen Seminaren werden sämtliche Bedienstete im Hinblick auf jegliche Form von Diskriminierung sensibilisiert. Die Teilnahme an einem ADL-Seminar ist sowohl in der Grundausbildung als auch in der Fortbildung verpflichtend.

Im letzten Quartal 2017 wurde in der LPD Wien der Fachzirkel LGBTIQ im Rahmen des Regionalen Dialogforums eingerichtet. Ziele dieses Fachzirkels und der zu setzenden Maßnahmen sind die

- Verbesserung der Lebenssituation von LGBTIQ in Bezug auf strafbare Handlungen (Opferstatus – Viktimologie) durch kompetentes Handeln von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LPD Wien.
- nachhaltige flächendeckende Sensibilisierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LPD Wien auf die Lebensumstände von LGBTIQ in Bezug auf Gefährdung im Alltag.
- Vernetzung der relevanten Akteure und Anspruchsgruppen,
- CSR (Corporate Social Responsibility)

Die Aus- und Fortbildung der Justizwache fällt nicht in den Zuständigkeitsbereich des BM.I.

*Frage 8a:*

*Planen Sie derartige Angebote zu verändern bzw. auszubauen? Wenn ja, inwiefern? Wenn nein, warum nicht?*

Mit dem derzeitigen Angebot wird das Auslangen gefunden. Es ist deshalb derzeit nicht geplant, das Angebot zu verändern bzw. auszubauen.

*Frage 9:*

*Die LGBT-Umfrage der Europäischen Grundrechteagentur zeigte, dass es LGBTI-Personen nicht nur überdurchschnittlich von Hassverbrechen betroffen sind, sondern dass auch nur 19% der Betroffenen diesen Vorfall der Polizei meldeten. Welche Schritte planen das Bundesministerium bzw. die nachgelagerten Dienststellen, um gerade in dieser Gruppe das Vertrauen in die Polizei zu stärken?*

In einer Arbeitsgruppe des Strukturprogramms „Vielfaltsmanagement“ sind u.a. Vertreterinnen und Vertreter von NGOs tätig, um auf diese Weise die Außensicht in die Polizei hinein zu tragen und damit das gegenseitige Aufeinanderzugehen zu erleichtern.

Innerhalb des Strukturprogramms „POLIZEI.MACHT.MENSCHEN.RECHTE.“ wurden im Bundesministerium für Inneres das Zentrale Dialoggremium (ZDG) und in den Landespolizeidirektionen Regionale Dialogforen (RDF) eingerichtet. Vertreterinnen und Vertreter des Innenressorts sowie zivilgesellschaftlicher Organisationen behandeln menschenrechtlich relevante Themen mit Bezug zur Polizei. Bei der Zusammensetzung dieser Gremien finden alle Kerndimensionen von Vielfaltsmanagement Berücksichtigung, ebenso die Kerndimension „Sexuelle Orientierung“. Anhand konkreter Themenvorschläge und Fragestellungen, die von den einzelnen Vertreterinnen und Vertretern dieser Gremien

eingebraucht werden, werden in Folge Fachzirkel eingerichtet, in denen Lösungsvorschläge erarbeitet werden.

*Frage 9a:*

*Wenn Maßnahmen geplant sind, welche? Welche Stelle ist dafür zuständig?*

Derzeit befasst sich ein Fachzirkel in der LPD Wien zu der in der Frage 9 zum Ausdruck gebrachten Thematik.

*Frage 9b:*

*Wenn nein, warum nicht? Begründen Sie bitte Ihre Antwort.*

Auf die Beantwortung der Frage 9 wird verwiesen.

Herbert Kickl



